Die Nacht der Nächte

*Ein Gesellschaftsdrama
in sechs Bildern
von Martin Willi*

Personen:

Caroline Guntern
Franz Hugentobler
Kurt Meisterhans
Johnny Dobler, „Die Ratte“
Uschi
Isabelle
Rosalie
Claudia
Patrick Ammann
Nicole Looser
Jeannette
Pepe
Josef Zurlinden

6 Herren / 7 Damen

Tanzstar, Schauspielerin
Bankangestellter
Freund von Franz
Nachtlokalbesitzer
Bardame, Freundin von Johnny
Tänzerin
Prostituierte
Rosenverkäuferin
Polizeiinspektor
Polizistin
Taxichauffeuse
Drogenkurier
Pfarrer

Zeit:

Gegenwart, verfasst im Jahre 1999

Ort der Handlung:

1. Bild:	Nachtlokal „Johnnys Bar“
2. Bild:	Zimmer von Caroline
3. Bild:	Nachtlokal „Johnnys Bar“
4. Bild:	In einem Stadtpark
5. Bild:	Nachtlokal „Johnnys Bar“
6. Bild:	In der Kirche

Die Handlung spielt während einer Nacht innerhalb von wenigen Stunden.
Nach dem dritten Bild ist eine Pause vorgesehen.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild sollte mit möglichst wenig Kulissen dargestellt werden. Es ist von Vorteil, die einzelnen Bilder nur anzudeuten, um so die Umbauten möglichst schnell vornehmen zu können. Als Hintergrund könnte beispielsweise ein schwarzer Vorhang oder eine schwarze Wand dienen. Beim Nachtlokal wird eine Theke und eine Tanzfläche benötigt sowie, je nach Platz, einige Tische und Stühle. Im Zimmer von Caroline muss ein Bett vorhanden sein. Im Stadtpark braucht es zwei Gartenbänke und Gebüsch. In der Kirche genügen ein paar Holzbänke, sowie ein angedeuteter Altar mit Kreuz. Grundsätzlich reichen für alle Bilder zwei Aufgänge (links und rechts).

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Das Nachtlokal „Johnnys Bar“ in der Grossstadt Zürich ist der Polizei schon lange ein Dorn im Auge. Bereits seit Jahren wird der Besitzer des Nachtlokals, Johnny Dobler, genannt „Die Ratte“, des Rauschgifthandels verdächtigt. Doch „die Ratte“, die als ungekrönter König der Unterwelt gilt, war der Polizei bisher zu schlau. Erst als „die Ratte“ den Fehler begeht, sich die hübsche Caroline als Tänzerin und Drogenkurier zu angeln, kommt Inspektor Ammann dem dubiosen Dobler auf die Spur.

Doch ausgerechnet die Nacht, in der Caroline „die Ratte“ ans Messer liefern soll, verläuft ganz anders als geplant. Schuld daran ist die Liebe, die in der Person von Franz Hugentobler in das Leben von Caroline tritt. Franz ist ein unzufriedener Bankangestellter, der von seiner Frau verlassen worden ist, und sich nun in „Johnnys Bar“ ein Vergnügen leisten will. Das Zusammentreffen von Caroline und Franz bringt die Pläne der Polizei durcheinander und die Nacht endet in einem Chaos.

Das Thema des Stücks ist aktueller denn je und dennoch zeitlos, gilt doch die Prostitution und somit der Handel mit Frauen als ältestes Gewerbe der Welt. Ebenso ist das Problem der Drogen allgegenwärtig und die Krankheit Aids wird hier dem Zuschauer ebenso ins Gewissen geführt, wie der oft hoffnungslose Kampf der Polizei gegen die Unterwelt. Bewusst wird auf ein Happyend verzichtet, der Zuschauer soll vielmehr das weitere Geschehen in seinem Kopf verarbeiten.

Der Autor

1. Bild:

1. Szene:

Johnny, Uschi, Caroline und Claudia

Wenn sich der Vorhang öffnet ist ersichtlich, wie Johnny an der Theke sitzt, Zeitung liest und einen Whisky trinkt. Uschi ist damit beschäftigt, das Geld in der Kasse zu zählen. Ganz allgemein ist darauf zu achten, dass diejenigen Personen, die sich auf der Bühne befinden aber keine Handlung haben, das Geschehen nicht stören, und dennoch nicht „verloren“ aussehen (dies gilt für das ganze Stück).

- Johnny:** (Er ist stets sehr korrekt angezogen, obwohl dies gar nicht zu seinem inneren Wesen passt, ist er doch ein durchtriebener Gauner.) I däm Chäsblatt stah au nüt gschiits dinne. Nüt als Unglück und Verbräche... Vergewaltigung, Massaker, Kinderschändige... Mir chönnt meine, die ganzi Wält siigi schlächt und besteht nur no us Droge, Sex und Korruption. Hahaha...
- Uschi:** Du muesches ja wüsse, du bisch ja s'beschte Biispiel dafür. (ist mit dem Geld zählen fertig) Die letschi Nacht isches ned grad rosig gloffe. Die Innahme langet chum, um eusi Uslage fürs Personal z'decke... D'Rezession macht sich halt au i eusem Gwärb bemerkbar.
- Johnny:** (eisig) Das wird sich hüt scho ändere, da chasch Gift druffneh, soscht muess ich dänn bi mim Personal in Zuekunft anderi Siite ufzieh.
- Uschi:** Muesch halt bi de Caroline und de Isabelle wieder emal echli a de Gurgle chitzle.
- Johnny:** (nimmt Messer aus der Hose) Du meinsch...
- Uschi:** Ja, das meini... I dene beide Dame (abschätzig) wird scho ned grad en Zacke us de Krone gheie, wänn sich eusi Gäscht mit ihne echli tüend vergnüege.
- Johnny:** (lacht verschmitzt) Vergnüege isch guet gseit.
- Uschi:** (schenkt sich einen Drink ein) Wänn chonnt überhaupt die neu Lieferig?
- Johnny:** Vo wellere Ware redsch? Öppe vom Frischfleisch?
- Uschi:** Aber nei, vo de Droge redi, mis Rättli, vo was dänn süscht. Mir müend doch d'Strassebevölkerig ernähre. Mir wänd doch ned, dass s'gemeine Volk vo Züri muess Hunger liide. Bsonders ned jetzt, so churz vor de Streetparade. (lacht)

- Johnny:** (lacht ebenfalls) Strassebevölkerig... S'gemeine Volk... Schön gseit, eifach herrlich, so schön hättis kei Dichter chönne säge... Hahaha... Ned emal de Erich Kästner, und scho garn ned de Jeremias Gotthelf... Hahaha... (plötzlich ernst) Hüt z'Nacht chonnt de Pepe mite neue Lieferig in Stadtpark. En Superqualität hätt er mir versproche. Das git es Riesesgeschäft, das chann ich dir garantiere... Ich spüre förmlich wies Gäld mir dur mini Finge rollt.
- Caroline:** (kommt von rechts, trägt einen Morgenmantel, gähnt) Guete Morge.
- Uschi:** Morge isch guet, es isch ja scho bald wieder Abe, in es paar Minute mache mir d'Bar uuf. Chasch dänn scho luege, dass bis dänn wieder echli besser usgsesch, so laufed eus ja alli Lüüt davo. Du chonsch mir vor wie es abschräckends Biispiel für en Animierdame.
- Caroline:** (geht nicht auf Uschis Worte ein, sie mag Uschi offensichtlich nicht) Gib mir besser en Drink. Am liebschte en Cognac, de regt mini müede Läbesgeischer wieder aa. Und überhaupt häsch du mir da inne gar nüt z'befähle. Und Animierdame bin ich dänn au ei keini!
- Uschi:** Nume ned so ufmüpfig, da! (reicht Caroline den Drink, Caroline setzt sich an die Theke zu Johnny)
- Johnny:** Hüt z'nacht han ich en Spezialauftrag für dich, my sweet Caroline. (fasst Caroline an ihr Knie)
- Caroline:** (nimmt Johnnys Messer, das auf der Theke liegt, und schlägt damit auf die Hand von Johnny) Lass mein Knie, Joe.
- Johnny:** Au...
- Caroline:** S'nächst mal min liebe, schlahn ich ned, sondern ich stäche, und zwar i dini schöne Bluetadere am Handglänk. (in diesem Moment sind Klopfzeichen zu hören)
- Uschi:** Was isch jetzt los? (ruft nach links ins Off) Mir händ no ned offe. Chum spööter wieder.
- Claudia:** (von draussen, rufend) Ich bis nome, d'Claudia.
- Uschi:** (geht ins Off und lässt Claudia hinein) Das hätt ich mir ja chönne dänke. Häsch öppe scho Durscht?
- Claudia:** (Sie tritt von links ein, sie trägt einen grossen Korb mit roten Rosen mit, sie ist eine nicht mehr ganz junge Frau.) Speis und Trank hält Leib und Seele zusammen, das hät scho de Goethe gseit... Oder isch das öppe en andere gsii, vielleicht de Shakespeare? Aeh, das isch doch glich. De Spruch isch so guet,

de tuen ich grad adoptiere... Aha, lueg au da, d'Ratte vo Züri mit sim grosse Tanzstar us Hollywood. (geht zu Johnny und hält ihm eine Rose unter die Nase) Rose, schöni roti Rose... Was meinsch, min liebe Johnny, wätsch du mir ned en wundervoll duftendi Rose abchaufe? Ich gibe dir Prozänt, du bisch min erschte Gascht hüt Abe. *Kunde?*

Johnny: Fahr mir ab mit dim stinkige Züüg, soscht bin ich ned nomme din erschti, sondern au no grad din letschti Gascht, und zwar für immer und ewig. *~~~~~*

Claudia: (setzt sich an die Theke zwischen Johnny und Caroline) Mached echli Platz für es schlanks Meiteli.

Caroline: Was mached Gschäft, Claudia?

Claudia: Ach was sälleds scho mache? D'Wält isch schlächt und d'Mänsche sind no viel schlächter. Ich spüres immer meh, dass eusi Gsellschaft durch und durch verdorbe isch... D'Manne händ kei Sinn meh für Romantik, für tiefi Gfühl, für echti wahri Liebi. Die hütige Type wüessed doch gar nümme, wie mir en Dame tuet betöre und umwärbe... (seufzt) Früehner won ich jung gsii bin, da isch alles no ganz anderscht gsii...

Johnny: (ironisch) Das muess aber viel früehner gsii si.

Claudia: (geht nicht auf Johnnys Worte ein) Wär chaufft dänn hüt no en Rose für sin Schatz? Eusi Gsellschaft wird immer je länger je asozialer.

Uschi: Bisch zum philosophiere da ane cho oder wätsch vielleicht öppis trinke?

Claudia: Es Cüpli... Bittesehr.

Johnny: Din Typ isch ned erwünscht da inne. Trink dis Cüpli, zahl - und dänn mach dass fort chunsch. Chasch wieder cho, wämmer Gäscht händ.

Claudia: Du häsch hüt wieder en Luune. (trinkt das Cüpli, das sie inzwischen von Uschi bekommen hat) Kei Wunder, seitmer i dir Ratte. Sogar d'Schlange im Paradies hät no meh Charme gha als du. (nimmt Geldstück aus der Tasche und legt es auf die Theke) Da, es stimmt eso. (steht auf, zu Uschi) Muesch nömme zuebschlüsse, es isch Fürabigziit und d'Manne sind im Arolle, wo es Vergnüege wänd. (lachend nach links ab)

Johnny: (sofort nach Claudias Abgang steht er auf, packt Caroline und dreht ihr einen Arm auf den Rücken, setzt sein Messer an ihre Kehle) Mach das nie meh, was vori gmacht häsch, soscht wirsch du eines Tages nömme ufwache, das garantier ich dir, so wahr

ich Johnny, die Ratte bin... Ich bi din Chef und wänn ich dir as Knüü lange wott, dann läng ich dir as Knüü... Und wänn ich wott, dänn mach ich no ganz anderi Sache mit dir... Isch das klar, my sweet Caroline?

Caroline: (mit schmerzverzerrtem Gesicht) La mich los...

Johnny: Ob das klar isch, han ich gfraget.

Caroline: Jaa... Jaa...

Johnny: (lässt Caroline los) Und jetzt chomm mit, ich muess öppis bespräche mit dir. (beide rechts ab)

2. Szene:

Uschi, Franz, Kurt und Isabelle

Uschi: (räumt die Gläser von der Theke weg) Euses Rosefraueli hätt ja rächt, d'Männer wänd sich bi eus amüsiere und ihri Sorge vergässe, wo sie daheime mit ihrne emanzierte und dominante Wiiber händ. Dänn wämmer jetzt echli für Stimmig Sorge. (Macht Musik und dämmeriges Licht, Musik und Licht können ganz nach Regieanweisung eingestellt werden. Es ist klar, dass die Musik den Dialog nicht stören darf, eventuell kann darauf auch verzichtet werden.)

Franz und Kurt: (kommen von links hinein, Franz ist deprimiert, Kurt in bester Laune)

Uschi: Hallo, ihr beide hübsche... Was für en Glanz i eusem bescheidene Huus.

Franz: (zu Kurt) Chomm mir gönd wieder Kurt, mich schiists aa. (will bereits wieder hinausgehen)

Kurt: (hält ihn zurück) Du blichsch da! Ich weiss dass du de Morelli häsch, drum simmer dänk au da ane cho. Jetzt tue doch ned so saublöd und hock endlich ane.

Franz: Aber mir gönd glii wieder!

Kurt: Jaja... (sie setzen sich beide an einen Tisch, Uschi geht auf sie zu)

Uschi: Was dörf ich euch bringe?

Franz: Es Mineral.

- Kurt:** Ach Quatsch, du muesch öppis rächts ha. (zu Uschi) Bitte zwei Vodka, on the Rocks. (zu Franz) Du wirsch gseh, de Vodka haut dich wieder ufe. Scho glii bisch wieder ufem Level wo du muesch ha fürs Läbe.
- Franz:** Mir isch s'Läbe verleidet. Da schaff ich Tagii und Taguus und für was? Sit mini Frau mich verlasse hät, chum ich mir vor wie de letschti Esel.
- Kurt:** (macht sich lustig) li-Ah, li-Ah, li-Ah... Jetzt vergiss endlich dini Frau, anderi Mütterere händ au no hübschi Töchtere... Lueg zum Biispiel die Barmaid aa... Bei bis an Bode abe und jede Zentimeter davo en wahri Pracht... Da wird's doch im Vater sim jüngschte Sohn ganz anderscht ums Herz.
- Franz:** Dir wird's ned nome ums Herz ume anderscht, sondern vor allem i dinere Hose, du Schmalspurcasanova, was de bisch.
- Kurt:** Apropos Hose, da chonnt mir grad en Spruch in Sinn.
- Franz:** Sicher en unanständige.
- Kurt:** Los zue: Samichlaus du alte Penner, chauf dis Kondom ned im Denner, gang viel lieber zum C und A, dört chasch en glismete ha... Hahaha...
- Franz:** (lacht lustlos)
- Uschi:** (bringt die Vodkas) So bitteschön... (zu Kurt) Was isch mit mine Bei?
- Kurt:** Ich han mir grad dänkt, wie schön ächt de Bahnhof isch, wänn d'Gleis scho so reizend sind. (will ihr an die Beine fassen, doch Uschi weicht sofort aus)
- Uschi:** Pass uf min Süesse, din Zug chönnti entgleise, de Kondikteur verstaht kei Spass. (wieder hinter die Theke)
- Kurt:** Hoho, en tolli Frau, was meinsch du Franz? Chum, mir stossed aa, hüt mache mir no es Fäscht, du wirsch scho gseh. Pröschtli Franz...
- Franz:** Proscht... (beide trinken) Wär hätt bloss d'Fraue erfunde? De sätt mir am nächschte Baum ufhänke, das isch nämlich de wahri Schuldigi am Untergang vo eusem Abigland.
- Kurt:** Jetzt hör doch emal uf, das isch ja ned zum alose. Mit dinere Selbschzerfleischig chonsch au ned wiiter. Positiv muess mer dur s'Läbe gah, ned mit Depressionene.

- Franz:** Und de Job? Was bringt mir de Job? Stundelang stahn ich am Bankschalter, zahle Gäld uus, nimme Gäld ii, zahle Gäld uus, nimme Gäld ii, zahle...
- Kurt:** (fährt ihm ins Wort) ... Gäld uus. Jetzt keis Wort meh vo de Arbet und vo dinere Frau, klar? Das isch ja wöckli nömmе zum alose, eso öppis.
- Isabelle:** (kommt von rechts, sehr anreizend angezogen, zu Kurt und Franz) Halloo Boys... (zur Theke, setzt sich, zündet eine Zigarette an) En tolli Stimmig isch wieder da ine, momol.
- Uschi:** Es liit a dir, dass d'Stimmig chasch verbessere. Wie wärs, wänn du dich echli um eusi Gäscht würdisch kümmerе?
- Isabelle:** (abwehrend) Nei, ned scho wieder das Lied Uschi! Du weisch ganz genau, was ich davo halte. Ich bi da als Tänzeri agstellt und min erschi Uuftritt isch erscht inerere Stund und bis dänn bin ich da als Gascht und wott öppis trinke... Ich bin keini Nutte und ich wotts au ned wärde... Für settigi Fäll hät de Chef ja immerhin sini Rosalie... Und wänn das ned langet, wird sicher scho bald wieder en neuи Lieferig mit Frischfleisch, beziehigswiis mit Fraue usem Oschtblock, iträffe. Da wird scho eini dabii sii, wo de Johnny zunere Edeldirne chann mache.
- Uschi:** Nome ned so ufbruusend... Also, was wätsch trinke?
- Isabelle:** En Martini. (Kurt und Franz diskutieren weiter miteinander und vor allem Kurt sieht immer wieder lüstern zur Theke, Uschi gibt Isabelle den Martini)

3. Szene:

Patrick, Uschi, Isabelle, Caroline, Franz und Kurt

- Patrick:** (kommt von links, er ist Polizist, jedoch in Zivil) Guete Abe mitenand. (setzt sich an einen Tisch, ruft zur Theke) Es chliises Bier, bitteschön.
- Uschi:** Chonnt sofort... (zu Isabelle) Wie hättis au anderscht chönne sii. Jede Abe chonnt de Typ da ine und bstellt so es billigs Bier, und wieso? Wäll er en Fan vo eusem grosse Star, vo de Caroline Guntern, isch. Wänn er wenigstens en Champagner trinke wörd, nei, nomme so es Bier. (geht zu Patrick) So bittesehr, es Bierli, zum Wohl.
- Patrick:** Danke. (trinkt)

- Uschi:** (wieder bei Isabelle) Mich nimmt nome Wunder, was das für eine isch. En komische Gsell... Er passt irgendwie gar ned i euses Etablissement.
- Isabelle:** Er hät halt Freud a de Caroline, jetzt lass ihm doch de Spass, oder bisch öppe niidisch? Echli iifersüchtig Uschi, bisch halt nömme die jüngschi.
- Uschi:** Niidisch? Iifersüchtig? Ich? Pah... Aber sicher ned uf d'Caroline Guntern. Immerhin isch sie ja nome da, wäll sie als Schauspieleri kei Erfolg meh gha hätt. Und jetzt hätt sie s'Gfühl sie siigi bi eus de grossi Star, nome well sie uf allne Plakat droffe isch und alli Manne uf sie stönd.
- Caroline:** (kommt von rechts, an Kurt und Franz vorbei, setzt sich zu Patrick) Guete Abe.
- Patrick:** Guete Abe, wie gahts?
- Caroline:** Ach, es gaht eso... Ich bin froh, dass hüt die bewussti Nacht isch. Es isch Ziiit, dass die ganzi Sach endlich vorbii isch. Mir wird's langsam aber sicher zviel. (Patrick und Caroline sprechen „leise“ weiter)
- Franz:** (seit Caroline eingetreten ist, hat er keinen Blick von ihr genommen, er ist ganz fasziniert) Was für herrlichi glitzerndi Auge, was für tolli Haare, en Mund so rot und verlockend zum Küsse, en Körper so schön und weich wie vonere bezaubernde Märlifee...
- Kurt:** Was isch los? Häts dir jetzt total usghänkt? Muess ich im Seeledokter alüüte?
- Franz:** Eh so lueg doch, häsch du dänn keini Auge im Chopf? Das isch doch en Traumfrau - mini Traumfrau! Endlich han ich sie gfunde... S'Läbe isch nümme so grau - D'Sonne schint und de Himmel isch blau!
- Kurt:** Jetzt übertrieb nome ned grad eso, Traumfraue gits i settige Lokal keini, sie gsänd höchstens so uus. Du chasch mir glaube, ich han da en sehr en grossi Erfahrig.
- Franz:** Ich muess sofort zuenere. (will aufstehen, doch Kurt hält ihn zurück)
- Kurt:** Bisch dänn wahnsinnig, du gsehsch doch, dass sie scho en Gei bi sich hät.
- Franz:** Das isch doch gliich, das isch Liebi. Jawohl, wahri Liebi. Aber davo verstahsch du ja sowieso nüt. De Amor isch uf de Wolke

siebe ufgstande und hätt mit sim Pfiil diräkt mis Herz durchbohrt.
(steht auf und geht selbstbewusst zum Tisch von Caroline und Patrick) Entschuldige sie bitte.

Caroline: Ja? (Caroline und Franz sehen sich an und scheinen alles um sich herum zu vergessen)

Franz: (ringt nach Worten) Eh... Es tuet mir leid, aber...

Caroline: Chann ich ihne hälfe?

Franz: Wüssed sie, es isch drum eso... Eh, dörf ich vielleicht?

Caroline: Ja, was?

Franz: (kommt langsam näher) Dörf ich sie vielleicht zumene Drink iilade?

Caroline: Sehr gern, aber sie müend entschuldige, ich han da en Gascht (zeigt auf Patrick). Vielleicht später.

Franz: Spöter? Nei, spöter isches scho z'spat.

Patrick: Würdet sie eus jetzt bitte entschuldige. (Caroline und Patrick stehen auf und gehen rechts ab)

Franz: (steht völlig perplex da) Das gits doch ned.

4. Szene:

Uschi, Franz, Kurt, Isabelle und Rosalie

Uschi: (hat die Szene von der Theke verfolgt und geht nun zu Franz)
Mach dir nüt druus, min Chline. Euse Star hät halt ned für Jedermann de Ziit.

Franz: Lah mich bloss in Rueh, du... du...

Uschi: (auffordernd) Ja? Ja? Was bin ich dänn? Chomm, use mitte Sprach.

Franz: Du... Du... Du... Aeh, ich weiss au ned was du bisch... (besinnt sich kurz und geht dann selbstbewusst rechts ab, um Caroline zu suchen)

Uschi: Hey, blieb da, das sind Privatrüüm. Du häsch nüt z'sueche dört hinde! (will ihm nachgehen)

- Kurt:** (ruft von seinem Tisch) Lönd sie ihn nomme, de chont scho wieder, de hat ja glich kei Muet.
- Isabelle:** (kommt von Theke) Mach dir keini Sorge Uschi, ich gang emal ga luege, was da hinde los isch. (rechts ab, Uschi geht wieder hinter die Theke)
- Rosalie:** (Sie kommt von links, man sieht sofort, dass sie ein leichtes Mädchen ist. Offensichtlich ist sie keine Schweizerin, spricht hochdeutsch mit einem Akzent.) Hallo Uschi... (geht zur Theke) Ist wohl nicht viel los heute Abend, was? Nur ein einziger Gast in eurem ehrenwerten Lokal?
- Uschi:** Eine langet doch für de Aafang, oder öppe ned?
- Rosalie:** Ach, du hast ja so recht, meine Liebe. (schaut zu ihm hinüber) Eigentlich ganz süess, oder nicht?
- Uschi:** Süess? Pah! Spielt das dir dänn uf einisch en Rolle? Müend die Süesse jetzt plötzlich weniger zahle? Und überhaupt wösst ich ned, was aa dem Typ sätti süess sii.
- Rosalie:** Oh, ich wüsste da schon etwas... (lächelt nur und nimmt Zigarette hervor, geht zu Kurt und setzt sich zu ihm) Hast du Feuer, mein Darling?
- Kurt:** Aber gern, mis Schätzli. (nimmt Feuerzeug hervor und zündet Zigarette von Rosalie an)
- Rosalie:** So alleine und verlassen heute, mein süsser Lollypop?
- Kurt:** Leider... Aber das muess ja ned die ganzi Nacht so sie, oder? (fährt mit seiner Hand am Bein von Rosalie entlang)
- Rosalie:** Hopla, du gehst aber ganz schön ran. Wollen wir uns beide nicht etwas vergnügen zusammen? Ich kann dir Sachen zeigen, von denen du bislang nicht mal gewagt hast zu träumen.
- Kurt:** (rückt näher) So, und das wäri?
- Rosalie:** (flüstert Kurt etwas ins Ohr)
- Kurt:** Wänn das so isch - Uf was wartet mir dänn no? Mir laufft scho s'Wasser im Muul zämme.
- Rosalie:** Nur das Wasser, olalala... Also komm, mein süsser Honigmond. (zu Uschi) Schickst du uns noch einen Champagner auf mein Zimmer? (Kurt und Rosalie nach rechts ab)

Uschi:

(ruft ihnen nach) Viel Vergnügege... Und haltet die Ohren steif, das andere kommt von selbst... Hahaha...

Vorhang

2. Bild:

1. Szene:

Caroline und Patrick

Beim öffnen des Vorhangs ist zu sehen, wie Caroline auf ihrem Bett sitzt und Patrick dahinter auf und ab geht.

- Caroline:** Jetzt hocked sie doch endlich ab, sie mached mich no ganz nervös. Sie chömed mir scho vor wie en Tiger im Käfig, de lauft au immer hin und her. Es fehlt nomeno, dass sie afanged umenand brüele und knurre.
- Patrick:** Sie händ guet rede. Wüssed sie eigentlich, sit wänn mir ihm Johnny Dobler scho uf de Spur sind?... Sit föif Jahr! Und hüt z'Nacht wird ich dere himmeltruurige Ratte eighändig de Garuus mache.
- Caroline:** Je länger ich mich bsinne, so frag ich mich, ob de Fang wörkli so gross isch. Was bringts dänn i dere durch und durch verdorbene Wält, wänn de Johnny hinter de schwedische Gardine tuet versuure? Es lauft höchstens ei Ratte weniger umenand, wo mit Fraue und Droge tuet handle... Aber settigi wie de Johnny gits no tuusigi und abertuusigi... Die ganzi Wält isch doch voller Ratte!
- Patrick:** Aber wie reded sie dänn au.
- Caroline:** Was wüssed sie dänn scho? D'Polizei i de Schwiiz, die isch doch hinterem Mond daheime. Ich han scho Sache gseh und erläbt, wo ihne no vorem Zmorge schlächt wördi, wänn ich wörd davo verzälle.
- Patrick:** Also los, nur use mitte Sprach.
- Caroline:** (steht auf und nimmt sich einen Drink von einem Gestell oder etwas ähnlichem)
- Patrick:** (ist ihr gefolgt) Bitte, ich warte immer no uf ihre Ussage. Nome kei falschi Bescheideheit. Ich bin gspannt uf ihri Bekanntmachig, ich bin ganz Ohr!
- Caroline:** (trinkt, melancholisch) Ich han scho viel z'viel gseit... Die Gschicht ghört ned da ane, das gaht nome mich öppis aa und... (hält inne)
- Patrick:** (forschend) Und?
- Caroline:** Vergessed sies! Isches dänn ned scho gnueg, dass ich mich vo ihne da han lah ineschlüüse, damit ich ihne de Johnny as Mässer liefere? Quasi ufem Serviertableau wien es warms Weggli.

- Patrick:** Es säll ihre Schade ned sii. Soviel ich weiss, chömed sie en schöni Stange Gäld dafür öbe, oder ned?
- Caroline:** (verbittert) Gäld... Pah... Gäld, das isch für mich ned wichtig. Das won ich wetti, das chammer mit allem Gäld vo dere verdammt verfluechte Wält ned chaufe.
- Patrick:** (kann sie nicht verstehen) Aber?...
- Caroline:** Lönd sie mich jetzt allei, ich wott endlich mini Rueh... Sie wössed ja jetzt über alles Bscheid. Zwei Stund nach Mitternacht chonnt de Pepe mit dere Lieferig in Stadtpark, won ich sie wärde in Empfang neh und dänn sofort im Johnny da ane muess überbringe... Und dänn wird's a ihne legge, dass die ganzi Sach es guets Aendi nimmt.
- Patrick:** Sie händ Rächt... Dänn bleibt mir nüt meh übrig, als ihne viel Glück z'wünsche. Und vergässed sie ned, mir sind immer in ihre Nöchi, es chann ihne gar nüt passiere... Mached sies guet... (gibt Caroline die Hand) Adieu.
- Caroline:** Adieu... (Patrick geht rechts ab) Nüt passiere... Ha, das isch ja zum lache. Was säll mir scho passiere, mir chan ja sowieso niemed meh hälfe. Kei Mänsch uf dere Wält... (beginnt zu weinen und legt sich bäuchlings auf das Bett)

2. Szene:
Caroline und Franz

- Caroline:** (liegt immer noch schluchzend auf dem Bett) Mit was han ich das bloss verdient?
- Franz:** (kommt von rechts, setzt sich zaghaft auf das Bett) Kann ich ihne hälfe?
- Caroline:** (erschrickt und steht sofort auf) Was wänd sie vo mir? Wie chömed sie da ine? Gönd sie sofort wieder use!
- Franz:** (steht ebenfalls auf) Sie müend entschuldige, aber ich han unbedingt zu ihne müesse cho. Sit ich sie vori i de Bar unde troffe han, hät mis Läbe wieder en Sinn übercho. Es isch wie wänn d'Sonne nachere lange Finsternis wieder schiint. Endlich gsehn ich wieder es Liecht, en Hoffnigsschimmer, am Endi vo min lange dunkle Tunnel.
- Caroline:** Was?... Was redet sie auf für es Züüg, sie känned mich ja gar ned.

- Franz:** Sie sind mini Traumfrau... Ich fühle mich, wie wänn en helle Stern die dunkli Nacht tuet erlüchte... Ihr Auge sind wunderschön, sie glitzered wie funkelndi Sterne i de Nacht, ihri Haare, die sind so...
- Caroline** (sie fährt ihm resolut ins Wort) Schluss jetzt! Höred sie bitte sofort uf!
- Franz:** (nimmt ihre Hände) Ich weiss, es tönt verrockt, aber sit ich dich gseh han, da weiss ich, dass es Liebi uf de erschti Blick git, dass es...
- Caroline:** (unterbricht ihn) Ufhöre! Keis Wort meh!
- Franz:** (macht unbeeindruckt weiter) Dini Wort säged zwar nei, aber dini Auge die meined ja, sie händ dich scho i de Bar verrate. Au du bisch wie verzauberet... Ooh du mini liebi... (beginnt plötzlich zu lachen)
- Caroline:** Was isch dänn jetzt los?
- Franz:** Isch die Situation ned kurios? Da wott ich dir en Liebeserklärig mache und ich weiss ned emal, wie du heissisch.
- Caroline:** (lächelnd) Das isch tatsächlich kurios. Caroline isch mi Name, Caroline Guntern.
- Franz:** (schwärmerisch) Caroline... Caroline und Franz... Franz und Caroline... Oh, wie wunderbar, wie herrlich... Das isch romantischer als Romeo und Julia und uufregender als Tristan und Isolde... Caroline, ich bin verliebt in dich. Won ich dich gseh han, isch en Blitz i mis verwundete Herz igschlage und häts wieder zum Läbe erweckt. (nimmt Carolines Hand und hält sie an sein Herz) Spür doch wies pochet... Bumm, bumm, bumm, bumm...
- Caroline:** (löst sich von Franz) Es dörf ned sii... Nei, es dörf eifach ned wahr sii... (beginnt wieder zu schluchzen)
- Franz:** (nimmt sie behutsam in die Arme) Aber was isch dänn? Fehlt dir öppis?
- Caroline:** (löst sich wieder von Franz) Bitte Franz, du muesch mich allei lah... Was ich dir säge, das muesch du mir glaube, zwüsche eus chan und dörf nie öppis sii... Nie, nie, niemals! En Beziehig zwüsche eus wördi dis pochende Härz wie mitemene Dolchstoss töte...

3. Szene:

Isabelle, Franz und Caroline

- Isabelle:** (kommt in diesem Augenblick von rechts) Was isch dänn da los? Chann ich dir hälfe Caroline? Säll ich de Typ vo dir entferne? (zieht Pistole und zielt damit auf Franz, dieser nimmt instinktiv die Arme hoch)
- Franz:** Bitte ned schüsse!
- Caroline:** Bisch dänn du wahnsinnig, du chasch doch da ned mit dere Pistole umenand fuchtle.
- Isabelle:** Ich han gmeint, du bruuchisch Hilf. Mir weiss ja nie bi dene Manne.
- Caroline:** Ach was, de Franz isch völlig harmlos... Du chasch dini Pistole wieder iipacke. (Isabelle zögert noch) Na los, versorg die Knarre wieder.
- Isabelle:** Wänn du meinsch. (versorgt Pistole wieder, Franz nimmt die Hände wieder hinunter)
- Franz:** Danke Caroline... Ich han ja gwüsst, dass mir zwei... (will auf sie zugehen)
- Caroline:** (unterbricht ihn) Stop! Los jetzt guet zue Franz... Ich has dir vori scho gseit und säges dir gern no einisch: Zwüsche eus dörf nüt sii... Bitte, machs mir ned no schwerer als es soscht scho isch und verlass jetzt mis Zimmer.
- Franz:** Aber...
- Caroline:** (sehr resolut, fast flehend) Bitte!
- Franz:** (hält inne, blickt Caroline tief in die Augen, und geht dann ohne etwas zu sagen rechts ab)
- Caroline:** (nach dem Abgang von Franz wirft sich Caroline wieder auf ihr Bett und beginnt zu weinen)
- Isabelle:** Aber was ich dänn mit dir los?
- Caroline:** (liegend und schluchzend) Nüt...
- Isabelle:** (setzt sich zu Caroline) Chann ich dir hälfe? Wätsch en Schnaps, das hilft sofort.
- Caroline:** Lah mich bitte allei.

- Isabelle:** Aber...
- Caroline:** (schreit sie an) Lass mich... Use!
- Isabelle:** (steht auf, geht langsam und nachdenklich rechts ab)
- Caroline:** (sie bleibt weiterhin liegen)
- Franz:** (Er kommt nach einigen Sekunden wieder hinein, setzt sich zu Caroline und nimmt sie in seine Arme. In diesem Moment erlischt das Licht.)

Vorhang

3. Bild:

1. Szene:

Johnny, Isabelle, Patrick, Nicole, Kurt, Rosalie und Uschi

Wenn sich der Vorhang öffnet befindet sich Uschi hinter der Theke; Patrick und Nicole sitzen an einem Tisch; Kurt und Rosalie an einem weiteren; Johnny und Isabelle stehen auf der Tanzfläche.

Johnny: (sagt den Auftritt von Isabelle an) Und jetzt mini verehrte Dame und Herre dörf ich ihne en wahri Schönheit präsentiere... En Frau, so heiss wie de Strand vo Rio und so sexy wie d'Marylin Monroe und d'Brigitte Bardot mitenand... Applaus und Bühni frei für eusi supermegatolli Tänzeri, für eusi Isabelle!

Isabelle: (sie tanzt zu einer aus dem Hintergrund ertönenden Musik)

**Patrick, Nicole,
Kurt + Rosalie:** (klatschen im Takt zu Isabelles Tanz)

Kurt: (nach Ende des Tanzes) Zugabe... Zugabe... Zugabe... (tosender Beifall der anderen Zuschauer)

Isabelle: (gibt eine kurze Zugabe)

**Patrick, Nicole,
Kurt + Rosalie:** (klatschen wieder im Takt, nach Ende des Tanzes Beifall)

Johnny: (geht zur Tanzfläche) En Frau, so heiss wie de Strand vo Rio und so sexy wie d'Marylin Monroe und d'Brigitte Bardot mitenand... Das isch eusi supermegatolli Isabelle! Wien ich euem Applaus han chönne entnäh, han ich ned zviel versproche... (Während diesen Worten geht Isabelle zur Theke) Und jetzt: De absolute Supergigastar vo eusem hütige Showprogramm... Sie isch diräkt us de Filmstudios zu eus, i die berühmti „Johnnys Bar“ cho um sie, verehrti Gäscht, s'verzaubere... Da isch sie - eusi Caroline Guntern! (Spot nach rechts zum Eingang, doch Caroline erscheint nicht, Johnny ist erbost und verwundert zugleich, Spot ab)

Kurt: (bereits etwas angetrunken und in bester Laune) Wo isch sie dänn?... Wo isch sie dänn?

Johnny: Ja, euse Star machts hüt schinbar bsonders spannend... S'Gäld vo Hollywood hät sie dankend usgschlage und s'Agebot agnoh, bi eus im weltbekannte Züri en Show zbiere, wo sie vo de Sitze risse wird... Da isch de Supergigastar vo de „Johnnys Bar“: Caroline Guntern! (wieder Spot auf Eingang rechts, doch Caroline erscheint noch immer nicht, Spot ab)

- Kurt:** (rufend) Caroline... Caroline... Caroline...
- Johnny:** (eilt wütend rechts ab)
- Patrick:** (zu Nicole) Das isch aber sehr merkwürdig... Was isch ächt da los?
- Nicole:** Hoffentlich isch ihre nüt passiert... Du bisch doch vorenere Stund grad no bi ihre gsii. Häscht da nüt gmerkt, ob bin ihre öppis ned in Ornig isch?
- Patrick:** Sie isch mir scho echli seltsam vorcho. Aber ich han dänkt, dass sie nervös isch wäge dere Drogelieferig. Immerhin isches für sie ned ganz ungföhrlich.
- Nicole:** Und jetzt?
- Patrick:** Am beschte wird sie, mir verlönd jetzt die Lokalität. Mir wössed ja, dass hüt Z'nacht am Zwei die Übergab isch. (ruft zur Theke) Zahle bitte!
- Uschi:** Ich chome grad. (geht zu Patrick und Nicole) So, das wäred also zwei Bierli und zwei Martini gsii. Das macht 56 Franke inklusive Showprogramm.
- Patrick:** (zahlt und steht dann zusammen mit Nicole auf) Adieu, en schöne Abe...
- Nicole:** Adieu... (Patrick und Nicole gehen links ab)
- Uschi:** Adieu mitenand... Beehred sie eus rächt bald wieder, mir händ morn wieder offe... (geht zu Kurt und Rosalie) Händ ihr no en Wunsch?
- Isabelle:** (geht rechts ab)
- Kurt:** Mir bitte no en Vodka on the Rocks. (zu Rosalie) Was dörf ich dir no offeriere mis Fledermüüsi?
- Rosalie:** Es tut mir leid mein Darling, aber ich muss nun gehen, die Pflicht ruft.
- Kurt:** Du meinsch wohl, d'Manne wartet uf ihres Vergnüege. (lacht dreckig)
- Rosalie:** Du bist doch wie alle Männer... Für euch bin ich ja nur eine Maschine die man benutzt und nach dem Gebrauch wieder zur Seite stellt, wie einen Staubsauger, nachdem du den Stecker rausgezogen hast... Ich habe einen Beruf, wie du auch. Was glaubst du denn, wieviele Sexualverbrechen es geben würde,

gäbe es auf der Welt keine Prostitution?... Wir, die Liebedienerinnen, bewahren die Gesellschaft doch nur vor noch mehr Mord und Verbrechen... Nicht wir sind die Schuldigen am Zerfall der Gesellschaft, sondern die Menschen die unseren Beruf verachten und bekämpfen. Ich sage nur: Nieder mit der Sittenpolizei!

Kurt: Amen!

Uschi: (bringt den Vodka) Danke für dini usführliche Wort. Du dörsch jetzt gah - Na los, hau ab!

Kurt: (öffnet Uschi nach) Danke für dini usführliche Wort. Du dörsch jetzt gah - Na los, hau ab!

Rosalie: (geht links ab, ohne etwas zu sagen, Uschi geht gleichzeitig hinter die Theke, Kurt trinkt seinen Vodka)

2. Szene:

Johnny, Uschi, Kurt und Jeannette

Johnny: (kommt von rechts, wütend, setzt sich an die Theke)

Uschi: Und?... Was isch los mit eusem Star? Hät sie Buuchweh oder öppe grad ihri kritische Täg?... Oder hät sie gar es rots Underhösli?

Johnny: En Whisky!

Uschi: (gibt ihm einen Whisky) Da... Vielleicht gahts dir dänn echli besser.

Johnny: Mir gahts bereits blendend... (trinkt) D'Caroline fühlt sich ned ganz wohl.

Uschi: Ahja? Und wägedem isch sie ned ufrätte? Soscht bisch doch au ned so liebenswürdig und nett zu dine Agstellte. Das isch ja ganz en neue Zug vo dir... Du wirsch wohl ned öppe plötzlich no mänschlich?

Johnny: Los jetzt guet zue mis Müüsli: Hüt z'Nacht chonnt en Rieselieferig und d'Caroline wird die vom Pepe überneh und da ane bringe. Ich bin im Moment uf die Damé agwiese und drum bin ich so nett zu ihre... Das wird sich dänn nachane scho ändere, da chasch Gift druufneh.

- Kurt:** (beginnt plötzlich laut zu singen) Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier, drum bleib ich hier, drum bleib ich hier, lalala, lalala, lalala...
- Uschi:** Rueh uf de billige Plätz!
- Kurt:** (singend) Bier her, Bier her, oder ich fall um...
- Uschi:** (bringt Bier zu Kurt) Da bitteschön! Mir schint, du bisch scho ziemlich benäblet. Nachane isch dänn Schluss, soscht fahrsch no i de nächschi Strassegrabe und ich bin schuld.
- Kurt:** (singt wieder) Wägedem muesch du ned truurig sii, wägedem, wägedem, wägedem... (Uschi geht kopfschüttelnd hinter die Theke)
- Jeannette:** (kommt von links) Guete Abe...
- Kurt:** (zur eintretenden Jeannette) Hallo du holde Maid, hast du heute für mich Zeit?
- Jeannette:** (beachtet ihn nicht, geht zur Theke und setzt sich zu Johnny) Hallo Johnny.
- Johnny:** Hallo, wie lauft, was mached Gschäft?
- Jeannette:** Durzoge... Im Moment isches no ziemlich ruehg, aber das wird sich scho no ändere. Scho bald muess ich die erschte Bsoffene hei fahre. Es isch doch immer s'gliiche mit dene Manne... Zerscht suufets wie es Loch und nachane wänns nömme wössed was hinde und vorne isch, dänn sinds froh, dass sie imene Taxi chönnt alüüte.
- Uschi:** (reicht Jeannette einen Jus) Da bittesehr, wie immer... Da hinde hämmer grad en potentielle Awärter uf d'Benützig vo dim Taxi (zeigt auf Kurt) En typische Maa vo de hütige Zii: Suufe und Sex im Grind und soscht nüt!

3. Szene:

Claudia, Kurt, Johnny, Uschi und Jeannette

- Claudia:** (von links, mit Rosenkörbchen) Rose, schöni roti Rose... Schöni Rose zum verkaufe...
- Kurt:** (ruft lallend) Rosen aus Amsterdam....

- Johnny:** (zu Claudia) Zisch ab! Du gsehsch ja, dass bin eus keini Gschäft chasch mache.
- Uschi:** (zu Johnny) Bis doch ned so bös, du chönsch doch i mir es Röseli chaufe, oder ned?
- Jeannette:** (zu Uschi) Vergiss es, de Tag, wo de Johnny dir en Rose abchauft, de wirsch nie erläbe.
- Claudia:** (zu Johnny) Mir schint fascht, du häsch öppis gäge mich. Ich bin dir wohl z'wenig sexy, he?
- Johnny:** (eisern) Los Rosemeitli, es isch mir glich, wänn du da ine chonsch, aber nomme wänn die Bude voll isch und du au es Gschäft chasch mache.
- Claudia:** Vielleicht gsehsches ja nomme ned so gärn, will ich halt echli meh vo dir weiss, als dir lieb isch... Isches ned eso? Wieviel unschuldigi Fraue häsch dänn das Jahr scho ine gschmugglet und nachane ines Puff verchauft? Zäh?... Hundert?... Tuusig?... Oder no meh?... Chomm verzäll, du bisch doch soscht immer so stolz uf dini Grosstate.
- Johnny:** (drohend) Wänn du ned augeblicklich verschwindsch, dänn wirsches du bereue, dass jemals uf d'Wält cho bisch. (geht nahe zu Claudia heran und blickt ihr tief in die Augen)
- Claudia:** (schaut Johnny ebenso in die Augen, geht dann aber ohne etwas zu sagen links ab)

4. Szene:

Johnny, Jeannette, Uschi und Kurt

- Johnny:** (nach Claudias Abgang) Dummi Scheese!
- Jeannette:** (zu Johnny) Hüt schinbar echli schlechti Luune, he? Isch dir es Chäberli übers Härzli gloffe?
- Johnny:** Du chasch au grad ga... Kümmere du dich gschiiter echli um dis Taxi.
- Jeannette:** Bitte, bitte, wänn ich ned erwünscht bin... (zu Uschi) Was bin ich schuldig?
- Uschi:** Siebe Franke.

- Jeannette:** (legt Geld auf die Theke) Säll ich de da hinde grad mitneh? (zeigt zu Kurt hinüber)
- Uschi:** Ja, es wird wohl s'beschte sii. Ich muess nur no ga izieh. (geht zu Kurt und legt ihm die Rechnung vor) Entschuldigung, dörf ich no izieh?
- Kurt:** Ich wott no ned gah.
- Uschi:** Es isch aber besser für dich... Die Taxichauffeuse bringt dich hei. Also bitte, chönnt ich jetzt izieh?
- Kurt:** (sieht auf die Rechnung) Was soviel? Sind dänn ihr verrockt, ihr Bluetsuuger, ihr Aasgeier! (steht erbost auf und will auf Johnny zugehen) He, du Kanalratte, wotsch du dich gsundsaniere mit mir?
- Johnny:** (gelassen) Gits Problem?
- Kurt:** S'Problem bisch du, du Drogehändler, was de bisch... Die ganzi Stadt weiss Bscheid über dich und dini Bar, wo nomme als Tarnig für din Handel mit Droge und Fraue dient... Und jetzt wotsch no föifhundert Stei vo mir für din billig Fusel. (packt Johnny am Kragen)
- Johnny:** (nimmt Pistole aus der Tasche und schlägt sie Kurt über den Nacken, der mit einem Schrei zusammenbricht) Das säll dir en Lehr sii. Niemed uf dere Wält leit sich ungestraft mitem Johnny Dobler aa. Niemed!
- Uschi:** Johnny, was machsch au? Du chasch doch de ned eifach zämeschlah.
- Johnny:** So, los bringed de Kerli use, aber avanti!
- Uschi und Jeannette:** (schleppen Kurt nach links hinaus)
- Johnny:** (eilt ihnen nach) Hüt gat aber au alles schief. (wenn er links abgeht, wird es dunkel bis zum Blackout)

Blackout

5. Szene:

Johnny, Caroline, Uschi und Isabelle

Nach einem kurzen Unterbruch von rund dreissig Sekunden wird es langsam wieder hell. Uschi befindet sich hinter der Theke. Johnny und Caroline sitzen an einem Tisch

und Isabelle sitzt an der Theke. Es ist ganz offensichtlich Feierabend in der „Johnnys Bar“.

Johnny: (schaut auf die Uhr) Es isch scho bald halbi zwei, du muesch glii ufbräche in Stadtpark.

Caroline: Hüb nur kei Angscht, ich bringe dir die Lieferig vom Pepe scho rechtziitig.

Johnny: (reicht Caroline einen Aktenkoffer) Da inne isch das Gäld, wo du im Pepe muesch abliedere. Du gisches aber erscht, wänn du die Droge in Empfang gnoh und gnau überprüeft häsch. Isch das klar?

Caroline: (macht den Aktenkoffer auf und schaut hinein) Wieviel?

Johnny: Was wieviel?

Caroline: Wieviel Gäld isch da im Koffere?

Johnny: Spielts en Rolle?

Caroline: (abwesend) Es isch wörklich sehr viel Gäld, aber trotzdem langets ned...

Johnny: Für was?

Caroline: (macht den Koffer zu und steht auf) Es isch ned so wichtig. Ich muess jetzt gha.

Johnny: (steht auf und hält sie fest) Du wirsch wohl kei Dummheite mache, oder?

Caroline: Bestimmt ned... (geht links ab) Adieu...

Johnny: (setzt sich an die Theke) In einere Stund isch de ganzi Deal bereits hinter eus.

Uschi: (reicht ihm einen Whisky) Da trink de Whisky, de wird dich echli beruehge.

Johnny: Ich bin ned nervös. (trinkt den Whisky ex)

Isabelle: (will aufstehen) Es isch Ziit, Guet Nacht.

Johnny: (hält sie fest, drohend) Du bliebst da.

Isabelle: Au... Was isch los?

- Johnny:** Weisch du wieso, dass Caroline hüt ned ufträtte isch? Sie verzällt dir doch soscht immer alles, oder? Also los!
- Isabelle:** Das weiss ich doch ned... Du häsch ja sälber gseit, dass sie sich ned wohlfühlt.
- Johnny:** Die Madame wird scho no uf d'Wält cho, das chann ich dir verspräche.
- Isabelle:** Versprich nüt, was ned chasch halte.
- Uschi:** Numme ned so fräch... Warum isch überhaupt de Gascht, wo i de Caroline gfolget isch dur de Hinteruusingang use? Hätt er öppis z'verbärge?
- Isabelle:** Ach, was weiss dänn ich?
- Johnny:** Vielleicht meh, als du eus wättisch säge. (drohend) Wänn du dich mit mir wätsch alegge, dänn chann ich dir nomme en Rat ge: Vergisses! Soscht wirsches bitter bereue.
- Isabelle:** Danke für die Warnig... (geht rechts ab in die Zimmer)
- Uschi:** (nach Isabelles Abgang) Frächi Göre... (zu Johnny) Wieso isch die eigentlich immer no bin eus?
- Johnny:** Wäll sie en scharfe Körper hät und d'Manne bin eus genau so öppis wänd gseh. D'Männer bruuchet so en Körper um sich ufzgeile, damit sie scharf sind uf mini Nutte.
- Uschi:** Und du?
- Johnny:** Was und du?
- Uschi:** (vorwurfsvoll) Mir schint, du bisch au scharf uf das ufmüpfige Lueder.
- Johnny:** (lacht verschmitzt) Bisch iifersüchtig Müüsli? Au wänn du dich als mini Fründin fühlst und ufspielsch, chann ich immer no mache was ich will und au mit wem ich will. Du häsch wohl vergässe, wer ich bin.
- Uschi:** Wie chönnt ich das.
- Johnny:** Ebe ja... (steht auf und geht rechts ab) Und jetzt liebi Uschi gan ich mich mitem Luxuskörper vo eusere Tänzeri ga amüsiere... Hahaha...

Uschi:

(wirft ihm eine Flasche nach, die im Off zerscheppert) Du verdammte Dräckskerl! Das wird dir no leid tueh (gleichzeitig wird es dunkel)

Vorhang und Pause

4. Bild:

1. Szene:

Caroline und Franz

Wenn sich der Vorhang öffnet sind Caroline und Franz zu sehen, die auf der rechten Seite auf einer Gartenbank sitzen. Links steht ebenfalls eine Gartenbank, ebenso ist auf der Bühne Gebüsch nach Gutdünken der Regie vorhanden. Wenn es von der Technik her möglich ist, könnte während dem gesamten Bild, das im Stadtpark spielt, ein spezielles dämmeriges Licht verwendet werden.

Caroline: Oh du min liebe Franz, wieso bin ich dir ned scho viel fröhner begänet. Dänn wär vielleicht alles ganz anderscht worde i mim Läbe.

Franz: (hält ihre Hand) S'Schicksal isch jedem Mänsch vorbestimmt. Niemed chann dere Schicksalsführig entgah, weder Könige no Bättler. So wies im dicke Buech vom liebe Gott staht, so muess es und so wird's au wärde.

Caroline: Wieso aber grad ich? Wieso ich?

Franz: (umarmt sie) Dänk ned an das, was gsii isch. Du muesch hüt und jetzt läbe. D'Gägewart isches wo zählt und ned Vergangeheit und au ned Zuekunft... D'Zuekunft die wird sich scho ergäh, so wies sie muess.

Caroline: (löst sich von Franz und steht auf) Hüt? Läbe? Wie säll ich das mit minere unheilbare Krankheit? Was redsch dänn da vo de Zuekunft, das isch doch alles absurd. Für mich chas kei Zuekunft meh geh - das isch us und vorbii, endgültig!

Franz: Ich weiss es isch verrockt, aber wänn de Gott sich entschiede hät, us eus es Liebespaar mache, so wird er eus au mit dinere Krankheit glücklich mache.

Caroline: (beginnt hysterisch zu weinen) Wie säll er das? Ich han Aids! Aids! Aids! Verdammt nomal, gäge das chann au din Gott und alli andere Götter im Himmel und soscht irgendwo nüt mache... Hör mir uf mit dim dicke Buech und mit dinere Moralpredigt, ich chann das Züüg ned ghöre...

Franz: (ist bei Caroline, versucht sie zu beruhigen) Liebi Caroline, ich wärde dir immer biistah, egal was eus au no wird erwarte... Wänns au nomme für wenige Woche isch.

Caroline: (wendet sich von Franz ab) Wo die Krankheit i eusi Gsellschaft iizoge isch und sich usbreitet hät wie en Schwarm Ameise, so händ d'Medie brichtet, es siigi „die Strafe Gottes“... Aber wäge was säll ich gstrafft wärde? Wäge was? Ich, wo doch nüt han wälle als es eifachs und glückliches Läbe führe und niemedem öppis

leid tah han. Es isch zum Verzwiifle... Es isch zum verrockt wärde...

Franz: Ich weiss was du meinsch, uf dere Wält passiered schräcklich Sache... (nachdenklich) Doch solange sich das wenige Guete uf de Wält sich no chann gäge das übermächtige Böse behaupte, solange gits no Hoffnig, dass es mit dere Mänschheit doch no es guets Ändi wird neh...

Caroline: Ich hoffe, du häsch rächt... Oh Franz, ich hoffes so sehr...

Franz: (nimmt den Koffer an sich) Chomm, mir klaued das Gäld... Ich bringe dich zu de beschte Ärzt vo de ganze Wält... Bestimmt wird's irgendwo en Professor oder en Dokter geh, wo dich chann heile.

Caroline: (entreisst ihm den Koffer) Nei, nei, und no einisch nei. Mir chann niemed meh hälfe, das weisch du so guet wie ich. Wänn mir das Gäld vom Johnny Dobler stählet, dänn bisch au du im Untergang gweiht. Er wird eus ufspüre und wänns i de dunkelschte Egge vo dere Wält isch. Die Ratte wird eus finde und wänn mir eus bis zum Tüüfel höchstpersönlich tüend verkrüüche... Ich chänne de Johnny und Type wie ihn guet gnueng, das chasch du mir wohl glaube.

Franz: (schaut Caroline lange an, beginnt nachzudenken) Es isch gspässig...

Caroline: Was isch gspässig?

Franz: Wieso bisch du eigentlich i die Verbrächerkreis grate? Was häsch du mitem Johnny z'schaffe?

Caroline: (versucht auszuweichen) Das... Das isch nur Zuefall... Jetzt muesch du dich aber verstäcke, de Pepe wird jede Augeblick uftauche.

Franz: Chomm, use mit de Sprach! Hät de Johnny am Änd öppis mit dinere Krankheit z'tue?

Caroline: (flehend) Bitte Franz, du muesch dich jetzt verstäcke! (will an Franz vorbeigehen)

Franz: (hält sie fest) Z'erscht verzällsch du mir dini ganzi Gschicht und keini Lüge!

Caroline: Jetzt lass mich los. (aus dem Hintergrund ist die Kirchenglocke zu hören, die zweimal schlägt) Los verschwind, bevor de Pepe chonnt und öppis furchtbars passiert.

Franz: Aber mir reded nachane wiiter, verlass dich druuf... (versteckt sich hinter dem Gebüsch)

Caroline: Ja es isch scho guet. (geht mit Koffer zur rechten Gartenbank, stellt den Koffer hinter die Bank, setzt sich und beginnt zu rauchen)

2. Szene:

Pepe, Caroline und Franz

Pepe: (Er kommt von links, mit langem Regenmantel, Hut und Brille bekleidet, trägt einen Koffer bei sich. Er setzt sich zunächst auf die linke Gartenbank und beobachtet Caroline eine Weile. Dann steht er auf, bleibt in der Mitte stehen und schaut sich um, geht dann langsam zur Bank von Caroline und setzt sich.) Dunkel wars der Mond schien helle, als ein Auto mit Blitzesschnelle langsam um die runde Ecke fuhr. Drinnen sassen stehend Leute, schweigend in ein Gespräch vertieft, derweil auf einer nahen Sandbank ein erschossener Hase Schlittschuh lief.

Caroline: (gibt Antwort auf den Erkennungsspruch) Der Potsdamer Postkutschenkutscher putzt seinen Pötsdamer Postkutschenkasten.

Pepe: Wo häsch das Gäld?

Caroline: Zerscht häre mit dene Droge, und dänn chasch echli schmöcke am Zaschter.

Pepe: (reicht Caroline seinen Koffer)

Caroline: (öffnet den Koffer, nimmt ein Säcklein mit Drogen hervor und versucht davon)

Pepe: So hübsch und so misstrauisch, aber, aber, was sind dänn das für Sitte?

Caroline: (nimmt ihren Koffer hervor und reicht ihn Pepe) Da, chasch nochezälle.

Pepe: (Er öffnet den Koffer, schaut hinein und nimmt ein Bündel Geldnoten heraus, das er in seine Jacke steckt. Dann macht er den Koffer wieder zu.) Es isch ned nötig, ich weiss, dass ich mich uf de Johnny Dobler chann verlah.

Caroline: (will aufstehen)

- Pepe:** (hält sie fest) Aber mini Schönheit, wo ane so schnäll? Wie isches dänn mitem Räscht vo de Zahlig?
- Caroline:** Was für en Räschte?
- Pepe:** (lacht verschmitzt) De Johnny hät mir versproche, ich dörfi mich no es paar Minute mit dir vergnüege. Also los, nur ned so schüch. (beginnt Caroline zu betatschen und zu küssen)
- Caroline:** (versucht sich zu wehren, doch Pepe drückt sie auf die Bank und fällt über sie her)
- Franz:** (kommt wütend hervor) Lass sie sofort los, du verdammte Sauhund!
- Pepe:** (schnellt hoch und zückt Messer) Was isch dänn das für en Häld? Chomm nur, wänn Muet häsch. (Franz will sich auf Pepe stürzen, der sich gleichzeitig Franz nähert)
- Caroline:** (schlägt den Drogenkoffer über den Kopf von Pepe, der schreiend zusammensackt) Jesses Gott, was mache mir dänn jetzt?
- Franz:** (nimmt den Koffer mit dem Geld) Jetzt haue mirs ab und zwar schnäll... Na los chomm!
- Caroline:** (beginnt zu weinen) Das dörfe mir ned, das dörfe mir ned... De Johnny bringt eus um!
- Franz:** Und wänn mir dablebed, dänn verwachet de Scheisskärl und bringt eus um! Was isch dir lieber, chomm, chasch wähle! Vo wäm wotsch umbracht wärde?

3. Szene:

Nicole, Franz, Patrick, Caroline und Pepe

- Nicole:** (kommt gefolgt von Patrick hinter dem Gebüsch hervor) Es git no en anderi Lösig.
- Franz:** (will fliehen, doch Patrick hält ihn fest)
- Patrick:** Numme kei Angscht, mir sind vo de Polizei. (zeigt seinen Ausweis)
- Caroline:** (ist empört) Ach da isch sie ja, eusi tolli Polizei. Wo sind dänn ihr gsii, wo de (zeigt auf Pepe) mich hät wälle vergwaltige? Hinterem

Gebüsch am Händli häbe, hä? (näherd sich Patrick) Was händ sie gseit, es chann gar nüt passiere, das isch ja zum lache.

Patrick: Nume ned so nervös, es isch ja alles guet gange. Mir hättet eus dänn scho no rächtziitig igmischt.

Caroline: (ironisch) Das han ich au erwartet.

Franz: (ebenfalls ironisch) Was wörde mir bloss mache ohni eusi Fründ und Hälfer?

Patrick: Nur ned fräch wärde. Wäge ihne wär de Deal fascht no platzt. Das wär en schöni Blamage gsii, nachdem mir das ganzi scho so lang vorbereitet händ. Scho sit...

Caroline: (fährt im ins Wort) Jaja mir wösseds, scho sit föif Jahr sind sie im Johnny Dobler uf de Spur.

Patrick: (zu Franz) Sie haltet sich jetzt us dere Sache use, soscht wird s no es Nachspieli geh für sie.

Franz: Sie sind au ned viel besser als ich, für ihre persönlichi Erfolg wördet sie über Liiche gah.

Patrick: Und sie? Händ sie ned grad wälle mitem Gäld für immer verschwinde ohni sich z'verabschiede?

Nicole: Höret uf striite, es isch höchschi Ziit für d'Caroline. Sie muess gah.

Patrick: Ganz genau... (zu Caroline) Sie müend jetzt mit dere Drogelieferig zum Johnny bevor er Verdacht schöpft. Soscht cha das schlimmi Folge für sie ha.

Caroline: (nimmt wortlos den Köffer mit den Drogen und will gehen, doch Franz hält sie fest)

Franz: Momänt, nomme ned so gsprängt mit de alte Ross. Häscht du mir ned no öppis wälle verzälle?

Patrick: Für eui Privatgspröch händ ihr no lang de Ziit. Jetzt müend mir die Mission beände.

Franz: Und wär passt uf min goldigi Ängel (meint Caroline) uuf, wänn sie ihm Johnny die Droge bringt.

Nicole: D'Bar vom Johnny isch bereits umstellt, es chann überhaupt nüt passiere.

- Franz:** Das han ich vori au grad gmärkt... Wämmer sich uf d'Polizei verlaht, dänn isch mir verlasse.
- Caroline:** Bitte Franz, lass mich la gha, ich muess fertig mache, was ich agfange han. (gibt Franz einen Kuss und eilt schnell nach rechts ab der Bühne)
- Franz:** (will ihr folgen, doch Patrick und Nicole halten ihne fest) Lönd mich los!
- Patrick:** Sie müend jetzt vernünftig sii, es chonnt alles guet, ich verspriche ihne das.
- Franz:** (lässt sich auf eine Diskussion ein) Chann dänn d'Polizei tatsächlich gäge d'Unterwält bestah? Isches ned ehner eso, dass in Tat- und Wahrheit s'Böse und s'Schlächte viel stärker isch als ihr?
- Patrick:** Eso dörfed sie doch ned danke, mir tüend wörkli alles was i euse Kräfte stah.
- Franz:** Sie sätted viel besser das mache, was ned i ihrne Kräft stah. Isches dänn wörkli so schwär imene stadtbekante Gauner, wies de Johnny isch, s'Handwärk z'legge?
- Patrick:** Mir händ ihn scho oft in Untersuechigshaft gha, aber bis jetzt händ d'Bewiis immer gfehlt. Und ohni Bewiis gits kei Aaklag, sie chänned ja eusi Gsetz...
- Nicole:** Mängisch wärs besser, mir hätted ned so viel Gsetz, dänn wärs vielleicht eifacher für eus.
- Pepe:** (ist inzwischen wach geworden und schleicht sich hinter dem Rücken von Nicole, Franz und Patrick davon)
- Patrick:** (schaut auf seine Uhr) Es isch höchschi Ziiit, mir müend zur „Johnnys Bar“. (zu Franz) Wänn sie wänd, dänn dörfed sie eus begleite, damit sie gsänd, dass mir ihri grossi Liebi chönnt beschütze.
- Nicole:** (schaut nach hinten) Er isch fort!
- Patrick und Franz:** (schauen herum) Wer?
- Nicole:** De Pepe, bestimmt ischer scho ufem Wäg zur Johnnys Bar. Das git es schlimms Erwache für d'Caroline, wänn de Pepe dort uftaucht.

Patrick:

Chömed schnäll, es zählt jede Sekunde! (Patrick, Nicole und Franz nach rechts weg. Kurz darauf ist zu hören, wie Autotüren zuknallen und ein Auto mit Polizeisirene davonfährt. Danach wird es langsam dunkel bis zum Blackout. Gleichzeitig wird der Vorhang gezogen.)

Vorhang

5. Bild:

1. Szene:

Johnny, Rosalie und Uschi

Wenn sich der Vorhang öffnet ist ersichtlich, wie Johnny an der Theke sitzt und Geld zählt. Rosalie sitzt daneben und raucht. Uschi steht hinter der Theke und trinkt einen Whisky.

Johnny: (ist mit Geld zählen fertig und gibt Rosalie einen Teil davon) Es isch ned grad viel... Es isch scho besser gloffe... Das da isch din Aateil...

Rosalie: (zählt das Geld, ist sichtbar nicht zufrieden) Schon wieder so wenig... Da halte ich für die Männer stundenlang meinen Arsch hin und dann bekomm ich nur einen kleinen Bruchteil meines Lohnes. Es sollte für uns Prostituierten auch eine Gewerkschaft geben, damit sie euch Zuhältern einheizen kann. Wir Prostituierten sollten einen Streik machen und endlich einen Gesamtarbeitsvertrag fordern.

Johnny: Hahaha... Mach dich ned lächerlich. Wänns dir ned passt, dänn gang doch... Du wirsch scho gseh, wie wiit du ohni Pass und ohni Arbeitsbewilligung chonsch. D'Sittepolizei wird dich mit Freude ufnäh und dich i de nächschi Flüüger i dini ach so gliebti Heimat setze... Hahaha... So gang doch, du chlini Streikführeri... Hopp, hopp...

Rosalie: Elendes Schwein, der Teufel soll dich holen! Und deine verdammte Bar auch! (steht auf)

Johnny: Pass nomme uf, dass er dich ned holt.

Rosalie: (geht nach links) Ach Gott, warum hast du mich verlassen, warum? (dies sagt sie beim hinausgehen)

Johnny: (reicht den Rest des Geldes an Uschi) Tue das id Kasse. (nimmt einen Schein und steckt ihn Uschi von oben in die Bluse) Da nimm das, das isch für dich... Als chlini Versöhnig wäge de Isabelle.

Uschi: Danke Johnny...

Johnny: Du weisch doch, dass ich immer wieder zu dir zugg chome, aber ich muess hält au mis Vergnüege ha. Ich als Boss muess doch mis Personal teschte, bevor ichs uf mini Gäscht chan loslah... Hahaha...

2. Szene:

Caroline, Johnny und Uschi

- Caroline:** (kommt eilend von links mit dem Drogenkoffer hinein, ist nervös)
Da händ ihr das Ruuschgift... (wirft den Koffer vor die Füsse von Johnny) Mached mit dem Dräck was ihr wänd, ich wott nüt meh gseh davo.
- Johnny:** Du chonsch spat... (Er nimmt den Koffer vom Boden und schaut hinein, nimmt ein Säcklein heraus und versucht von den Drogen.)
Guet! Beschti Qualität...
- Caroline:** Bisch zfriede?
- Johnny:** Häts kei Problem ghe?
- Caroline:** Neinei, es isch alles beschtens, chann ich jetzt gha?
- Johnny:** Wo ane?
- Caroline:** Ich wott no echli use a die frische Luft.
- Johnny:** (misstrauisch) Du bisch doch jetzt grad im Stadtpark gsii, häsch da no zwenig frische Luft gha?
- Uschi:** Vielleicht wott sie ja zu de Polizei ga rätsche. La sie nomme nömme use!
- Johnny:** Nur kei Angscht... (zieht Pistole und richtet sie auf Caroline) Euse Drogekurier wätt sicher no öppis trinke. Na los, hock ab du Lueder.
- Caroline:** Mach nur kei Dummheite... (setzt sich angstvoll und widerwillig an die Theke)
- Johnny:** (zu Uschi) Gib dere feine Dame en Drink und dänn mach das fort chonsch.
- Uschi:** Aber...
- Johnny:** (drohend) Wird's bald?
- Uschi:** (gibt Caroline den Drink, die diesen ex runterkippt, und geht dann rechts ab)
- Johnny:** Und?
- Caroline:** Was und?